

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XI
Abbildungsverzeichnis .....	XIII
Einleitung .....	1

### 1. Teil: Leben

1. Kapitel: Herkunft und Jugendjahre .....	7
I. Herkunft und Familie .....	7
II. Kindheit und Tübinger Jugendjahre (1861–1878) .....	10
2. Kapitel: Studium, Referendariat, Militärdienst und Promotion .....	14
I. Studium (1878–1882) .....	14
II. Referendariat, Militärdienst und Promotion (1883–1886) .....	19
3. Kapitel: Lehrtätigkeiten in Bonn und Halle .....	22
I. Habilitation und Dozententätigkeit in Bonn (1886–1889) .....	22
II. Professur in Halle (1889–1895) .....	24
4. Kapitel: Wirken an der Universität Tübingen .....	27
I. Umstände der Berufung und frühe Tübinger Jahre (1895–1906) .....	27
II. Betätigung in Hochschulämtern und spätere Tübinger Jahre (1906–1931) .....	30
1. Rektoramt (1906/1907) .....	30
2. Kanzleramt (1908–1931) .....	32

III. Akademisches Wirken .....	41
1. Forschungs- und Wissenschaftstätigkeit .....	41
2. Lehrtätigkeit .....	44
3. Prüfungstätigkeit .....	46
4. Herausgebertätigkeit .....	47
5. Stellungnahmen zu Studienreformen .....	47
5. Kapitel: Persönlichkeit .....	50
I. Charakterbild .....	50
II. Politische Einstellung .....	56
III. Freunde und Familienleben .....	60

## 2. Teil: Juristische Methode bei Max von Rümelin

1. Kapitel: Die Hinwendung zu methodischen Fragen .....	67
I. Dissertation und Habilitation .....	67
II. Arbeiten nach 1890 .....	72
III. Arbeiten nach 1900 .....	75
IV. Zusammenfassung .....	77
2. Kapitel: Das „Feindbild“ – Der Blick auf die „Begriffsjurisprudenz“ .....	79
I. Konturen eines Bildes: Ursprünge und Vertreter der „Begriffsjurisprudenz“ nach Rümelin .....	79
1. Die ältere historische Schule .....	79
2. Die jüngere historische Schule .....	81
II. „Stadien der Begriffsbildung“ nach Rümelin .....	84
1. Klassifikation .....	84
2. Konstruktion .....	87
3. Inversion .....	92
a) Bewusste Inversion .....	93
b) Unbewusste Inversion .....	93
4. Weitere Ausprägungsformen .....	96
a) „Schlagwortdoktrinarismus“ und „Buchstabenkult“ .....	96
b) Gesetzespositivistische Begriffsjurisprudenz (1900–1914) .....	97

III. Systematische Übersicht zur „Begriffsjurisprudenz“ bei Rümelin .....	98
IV. Zusammenfassung .....	99
 3. Kapitel: Das Recht und seine Methode .....	 102
I. Kopie von Heck? –	
Rümelins methodische Erwägungen bis 1918 .....	102
1. Das „Lückenproblem“ .....	103
2. Die Bedeutung des Gesetzes .....	105
3. Die „Interessenabwägung“ .....	107
4. Die Stellung des Richters .....	109
5. Rümelin'sches Spezifikum: Das Verhältnis der „Interessenabwägung“ zur „juristischen Konstruktion“ .....	110
6. Fazit .....	112
II. Neuer Ansatz durch Hinwendung zur Rechtsphilosophie? –	
Rümelins methodische Erwägungen nach 1918 .....	113
1. Übereinstimmungen mit den rechtsmethodischen Erwägungen vor 1918 .....	113
2. Präzisierung von Begriffen .....	114
a) Begriff des Rechts .....	114
b) Begriff der „Rechtsgemeinschaft“ .....	117
aa) Einwirkung der „Rechtsgemeinschaft“ auf Gesetz und Rechtsprechung .....	118
(1) Mittelbare Einwirkung: Das „Rechtsbewusstsein“ der Gemeinschaft .....	119
(2) Unmittelbare Einwirkung: Das Gewohnheitsrecht und seine bindende Wirkung .....	121
bb) Einwirkung von Gesetz und Rechtsprechung auf die „Rechtsgemeinschaft“ .....	123
c) Begriff der „Interessen“ .....	124
d) Begriff der „Interessenwertung“ .....	126
aa) Die einzelnen „Wertmaßstäbe“ .....	129
(1) Sittlichkeit .....	129
(2) Gerechtigkeit .....	132
(3) Billigkeit .....	138
(4) Rechtssicherheit .....	142
bb) Fazit .....	147
3. Was darf der Richter? – Konkretisierung der Methode .....	153
a) Das Postulat vom „denkenden Gehorsam“ .....	153
b) Der richterliche Rechtsfindungsprozess .....	156
aa) Gesetzesauslegung .....	157

bb) Rechtsfortbildung .....	158
(1) Lückenergänzung .....	158
(2) Gebotsberichtigung .....	161
cc) Richterliche Eigenwertung – Die Einwirkungen durch „Rechtsgefühl“ und „Rechtsbewusstsein“ .....	162
(1) Begriff .....	162
(2) Funktion .....	164
dd) Systematische Übersicht zur richterlichen Rechtsfindung ..	167
III. Zusammenfassung .....	168
 4. Kapitel: Rümelin und die Rechtswissenschaft seiner Zeit.....	171
I. Rümelin und die Tübinger Schule der Interessenjurisprudenz .....	171
II. Rezeption Rümelins außerhalb der Tübinger Schule .....	179
III. Zusammenfassung .....	182
 5. Kapitel: Abschließende Zusammenfassung.....	183
 Quellenverzeichnis .....	189
I. Schriften Max von Rümelins .....	189
II. Ungedruckte Quellen .....	193
1. Universitätsarchiv Tübingen .....	193
2. Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Tübingen .....	193
3. Archiv der Akademischen Gesellschaft Stuttgartia .....	194
4. Im Privatbesitz von Frau Ute Rümelin-Kiefner .....	194
III. Sonstige Literatur .....	194